

Stephan Weil  
Niedersächsischer Ministerpräsident

**Unterrichtung des Niedersächsischen Landtages  
über die Krise  
bei der Volkswagen AG  
im Zusammenhang mit der Manipulation von Diesel-Abgaswerten  
am 13. Oktober 2015**

(Es gilt das gesprochene Wort !)

Anrede,

Niedersachsen steht in diesen Tagen gleich vor mehreren großen Herausforderungen, die in ihrer Tragweite derzeit noch nicht abschließend beurteilt werden können. Da ~~ist~~sind zum einen die ~~anhaltende Flüchtlingskrise~~anhaltend hohen Flüchtlingszahlen, die ~~durch eine weiterhin hohe Dynamik bei den Zugangszahlen geprägt ist und~~ das Land, die Kommunen und viele, viele und Bürger bis an den Rand der Möglichkeiten ~~fordert~~fordern, nicht selten derzeit auch darüber hinaus.

Und da ist zum anderen die schwere Krise bei Volkswagen, die uns Mitte September völlig unvermittelt überrascht hat und seit dem in Atem hält.

Anrede,

zwischen Niedersachsen und Volkswagen besteht eine überaus enge, eine einzigartige . Natürlich hat diese Beziehung eine wirtschaftliche Grundlage. Volkswagen ist das mit Abstand größte niedersächsische Unternehmen. 120.000 Menschen arbeiten bei uns in Niedersachsen an den Standorten Wolfsburg, Braunschweig, Salzgitter, Hannover, Osnabrück und Emden bei Volkswagen. Volkswagen ist damit der mit Abstand größte private Arbeitgeber in unserem Land. ~~Die indirekte Wirkung ist noch einmal sehr viel größer, alleine 200.000 Menschen arbeiten unmittelbar in~~In der Automobil- und Zulieferindustrie- arbeiten insgesamt ca. 200.000

Formatiert: Schriftart: 7 Pt., Englisch (USA)

Menschen in Niedersachsen. Wenn wir dann noch einmal die Dienstleister, Handwerksbetriebe und Familien hinzurechnen, dann wird klar, wievielewie viele Menschen in unserem Land direkt und indirekt ihre Lebensgrundlage von Volkswagen ableiten.

## 2

Das ist es aber nicht alleine. Niedersachsen und Volkswagen verbindet auch die Geschichte. Der Aufbau des VW-Werkes in Wolfsburg erfolgte aus dem von den Nationalsozialisten beschlagnahmten Gewerkschaftsvermögen. Daran möchte ich gerne einmal erinnern, weil in diesen Tagen – übrigens ohne jeden Zusammenhang mit dem zugrundeliegenden Sachverhalt – immer wiederpunktuell mitunter auch einmal-Kritik an einem angeblich zu großen Einfluss von Arbeitnehmer auf dieses Unternehmen geübt wird. Nach dem Krieg übertrug die britische Besatzungsmacht dem jungen Land Niedersachsen die Treuhänderschaft über Volkswagen. Und auch nach der Privatisierung 1960 blieb Niedersachsen bis zum heutigen Tage ein maßgeblicher Aktionär von Volkswagen.

Und auch diese geschichtliche Verbindung ist noch nicht alles. Aus vielen Rückmeldungen in diesen Tagen wird mir immer wieder deutlich, wie tief sich die Menschen in unserem Land Volkswagen emotional verbunden fühlen, und ich zähle mich persönlich ausdrücklich mit dazu.

So erklärt es sich auch, dass wir alle tief betroffen und entsetzt darüber sind zu erfahren, dass bei Volkswagen über etliche Jahre hinweg Abgaswerte bewusst manipuliert worden sind. Dieses Vorgehen ist unverantwortlich, völlig inakzeptabel und durch nichts zu rechtfertigen. Diese sehr klare und durch nichts zu relativierende Feststellung stelle ich ganz bewusst zu Anfangan den Anfang meiner Ausführungen. Volkswagen hat damitDamit ist gegen Gesetze verstoßen und Vertrauen missbraucht worden. Das darf sich nie wieder wiederholen!

~~Lassen Sie mich in diesem Zusammenhang eine weitere Bemerkung hinzufügen: Diese HaltungDieses Entsetzen~~ wird von der überragenden Mehrheit der Beschäftigten bei Volkswagen geteilt. Dort arbeiten jeden Tag hunderttausende ~~von MenschenHunderttausende~~, die mit vollem Engagement und hoher Kompetenz hervorragende Arbeit leisten. Diese Menschen zählen kaum weniger zu den der unverantwortlichen Machenschaften, als die Kunden, die sich in ihrem Vertrauen fühlen. Deswegen füge ich eine zweite Bemerkung hinzu, die mir nicht weniger ist: In Niedersachsen wissen wir ganz genau, was wir an Volkswagen haben, wir stehen zu diesem Unternehmen, wir stehen zu seinen Beschäftigten!

Formatiert: Zentriert

Kommentiert [PA(1)]: Vorschlag VW, hier ein ‚auch‘ einzufügen wurde nicht übernommen.

Kommentiert [PA(2)]: Angenommener Vorschlag RA Drinkuth

Kommentiert [PA(3)]: VW-Clearing hatte vorgeschlagen, hier einzufügen ‚bei Messungen auf dem Prüfstand‘ – Änderungsvorschlag wurde nicht übernommen.

Kommentiert [PA(4)]: Angenommener Streichungsvorschlag RA Drinkuth

Kommentiert [PA(5)]: Angenommener Änderungsvorschlag VW

Anrede,

lassen Sie mich vor diesem Hintergrund kurz den Sachverhalt zusammenfassen, so wie er sich derzeit nach meinem Kenntnisstand in groben Zügen darstellt:

Vor etwa 10 Jahren wurden strategische Überlegungen darüber angestellt, wie Volkswagen in den Vereinigten Staaten mit einem neuen Dieselmotor Erfolg haben könnte. Es sollte ein verbrauchsarmer Motor sein, der bewusst als ökologisches und grünes Produkt positioniert werden könnte.

Deswegen sollte der Motor vom Typ EA 189 entwickelt werden. Dabei in den USA eingesetzt werden. Wie wir heute wissen, gelang es dabei jedoch nicht, die strengen Abgaswerte in den Vereinigten Staaten einzuhalten. Anstatt dies klar und deutlich zu thematisieren, ist fatalerweise der Entschluss gefasst worden, ~~die eine~~ Software ~~zur Dokumentation der Abgaswerte~~ zu manipulieren und zwischen den Worten entwickeln, die die Abgasentwicklung unterschiedlich steuert, je nachdem ob sich ein Fahrzeug auf dem Prüfstand ~~und befindet oder~~ im normalen ~~Fahr~~betrieb zu differenzieren. ~~Verkehr. Wo, und wann und wer dieses~~ dieser Beschluss gefasst ~~wurde und wer ihn gefasst hat~~, ist derzeit Gegenstand intensiver Ermittlungen.

In den Folgejahren erfolgte dann ~~nach und nach~~ auch ein Einsatz ~~dieser Software in anderen Modellen~~ und anderen Ländern. ~~Wo, wann und wer~~ Wer dafür die Verantwortung hatte, ist ebenfalls Gegenstand intensiver Untersuchungen.

Im Herbst vergangenen Jahr/Jahres stellten Wissenschaftler erstmals Abweichungen in den Schadstoffkonzentrationen zwischen Labortests und Straßentests bei VW-Dieselfahrzeugen in den Vereinigten Staaten fest. Die amerikanischen Aufsichtsbehörden setzten sich mit Volkswagen USA in Verbindung, und mehr als ein Jahr lang fanden Gespräche statt. ~~Erst im August 2015 räumte, bis~~ Volkswagen ~~zunächst mündlich und später Anfang September 2015 auch schriftlich~~ die Manipulation ein, ~~anstatt dies eingeräumt hat. Dieses Eingeständnis hätte~~ klar und deutlich ~~von Anfang an zu tun~~ sehr viel früher erfolgen müssen – ein weiterer schwerer Fehler.

Wo und wann dieses Vorgehen entschieden wurde und wer es entschieden hat, auch dies ist Gegenstand der Aufklärung.

**Kommentiert [PA(6):** Angenommener Änderungsvorschlag RA Drinkuth

**Kommentiert [PA(7):** ‚eine Software‘ = Angenommener Änderungsvorschlag VW

**Kommentiert [PA(8):** VW hatte vorgeschlagen, nur zu schreiben: Eine Software zur Prüfstandserkennung zu nutzen. Dieser Vorschlag wurde nicht übernommen.

**Kommentiert [PA(9):** VW hatte hier vorgeschlagen das Wort Software durch Motor zu ersetzen, dem sind wir nicht gefolgt

**Kommentiert [PA(10):** VW hatte hier darum gebeten, die Zeitaussagen zu korrigieren. Sie wurden dann weggelassen.

**Kommentiert [PA(11):** ‚anstatt dies klar und deutlich von Anfang an zu tun – ein weiterer schwerer Fehler‘. [Anmerkung RA Drinkuth: Die Formulierung könnte nahelegen, dass der Vorstand im August 2014 bewusst davon abgesehen hat, die Manipulationen einzuräumen. Daher ist zu erwägen, diesen zweiten Halbsatz wegzulassen oder wie folgt zu formulieren: "Leider wurde es aus derzeit noch nicht aufgeklärten Gründen versäumt, die Manipulationen von Anfang an einzuräumen, was sich im Rückblick als schwerer Fehler herausstellt."]

**Kommentiert [PA(12):** VW wollte den folgenden Satz streichen: „Erst im August 2015 räumte Volkswagen zunächst mündlich und dann Anfang September auch schriftlich die Manipulationen ein. Anstatt dies klar und deutlich von Anfang an zu tun – ein weiterer schwerer Fehler.“ VW wollte stattdessen einfügen: „... fanden Gespräche statt, bis schließlich Anfang September 2015 die Manipulation eingeräumt wurde.“ Die Änderungen wurden nur zu einem geringen Teil übernommen, der Hinweis auf Manipulationen von Volkswagen blieb, ebenso der schwere Fehler.

Seit dem 18. September haben die amerikanischen Behörden diese Vorgänge öffentlich gemacht, sie sind seitdem Gegenstand einer weltweiten Diskussion. Und um auch eines unmissverständlich festzustellen: Auch Minister Olaf Lies und ich persönlich haben erst am 18. /19. September erstmals von diesem Vorgang Kenntnis erlangt, und zwar aus den Medien.

Anrede,

die Folgen dieses Verhaltens sind auch knapp einen Monat später noch nicht abschließend zu überschauen. Das gilt in vielerlei Hinsicht:

Technisch geht es darum, so schnell wie möglich die manipulierte Software zu ersetzen und ordnungsgemäße Zustände in den Fahrzeugen herzustellen. Das ist quantitativ und qualitativ eine enorme Herausforderung. Es geht um bis ~~zum~~ zu 11 Mio. Fahrzeuge, die nur zu einem geringen Teil in den Vereinigten Staaten, zu einem sehr viel größeren Teil auf den europäischen Märkten in die Werkstätten zu rufen sein werden. Dabei sind eine Vielzahl unterschiedlicher Spezifikationen zu berücksichtigen, die in eine Vielzahl differenzierter Softwareapplikationen mit unterschiedlichen Anpassungsbedarfen an den Motoren münden müssen. In der vergangenen Woche hat Volkswagen dem Krafftfahrtbundesamt seinen Plan vorgelegt, mit dem nach und nach bis Ende 2016 alle Fahrzeuge in dieser Hinsicht neu ausgestattet werden. Eine ebenso zügige wie sorgfältige Durchführung dieser sehr, sehr anspruchsvollen Rückrufaktion ist nach meiner Überzeugung gegenüber den Kunden von Volkswagen und den betroffenen Ländern absolut vorrangig.

Über die Schadensbeseitigung hinaus sind etliche Straf- und Zivilverfahren unter den jeweils geltenden Rechtsordnungen zu erwarten. Dabei stehen derzeit natürlich insbesondere Verfahren in den Vereinigten Staaten im Vordergrund, damit wird es aber voraussichtlich nicht sein Bewenden haben.

Kommentiert [PA(13): Angenommener Ergänzungsvorschlag RA Drinkuth

Wie sich unter diesen Bedingungen der entstandene Schaden für das Unternehmen beziffern wird, lässt sich derzeit kaum verlässlich abschätzen. ~~Alleine für die Rückrufaktion~~ Bekanntlich sind bekanntlich 6,5 Mrd. Euro für das Jahr 2015 zurückgestellt worden; das sind gewaltige Beträge. Zugleich liegt mir ~~daran~~ aber daran, die außerordentlich gute wirtschaftliche Substanz von Volkswagen zu betonen. Volkswagen hat sich im Rahmen seiner höchst erfreulichen

Kommentiert [PA(14): Angenommener Änderungsvorschlag VW

Kommentiert [PA(15): Angenommener Ergänzungsvorschlag Drinkuth

Entwicklung in den vergangenen Jahren eine starke wirtschaftliche ~~Substanz~~ angepasst. Position erarbeiten können. Gleichwohl ist klar, dass die Planungen des Unternehmens unter ~~dieser~~ den aktuellen Bedingungen neu justiert werden müssen. Das gilt für Investitionen ebenso wie für Gewinnplanungen. Und auch die Steuereinnahmen der öffentlichen Hand werden ~~davon~~ von der aktuellen Krise bei VW nicht unberührt bleiben. Eine Konkretisierung dieser Konsequenzen wird erst nach und nach möglich sein.

Das gilt insbesondere auch für die wichtigste Fragestellung, die am Ende entscheidend ist. Wird es Volkswagen gelingen, sich das Vertrauen seiner Kunden zu erhalten und an den unterschiedlichen Märkten dieser Welt erfolgreich zu bleiben, oder ist ein Rückgang der Absatzzahlen und damit ~~ein~~ Verlust von Marktanteilen mit allen daraus resultierenden Folgen zu erwarten? Auch auf diese Frage gibt es derzeit keine belastbare Antwort, und wir werden die Entwicklung in den nächsten Monaten sehr sorgfältig zu beobachten haben. Lassen Sie mich aber eines hervorheben: Die modernen Produkte von Volkswagen sind nur gerade in ökologischer Hinsicht, von einer hohen Qualität gekennzeichnet ~~und zwar auch gerade in ökologischer Hinsicht~~. Das muss gerade auch in Anbetracht der derzeit kritischen Diskussion immer wieder in Erinnerung gerufen werden – viele ~~millionen~~ Millionen Menschen auf der Welt sind mit ihren Fahrzeugen von Volkswagen hoch zufrieden.

Nichts desto trotz: Es ist ein langer und harter Weg, der vor Volkswagen liegt – daran ist nichts zu beschönigen. Das Unternehmen wird in all seiner Kompetenz und wirtschaftlichen Substanz gefordert sein, diese Herausforderung zu meistern.

Anrede,

ein erster Schritt dabei ist unabdingbar: Die konsequente, ~~schonungslose~~ Aufklärung aller Vorgänge im Zusammenhang mit der Manipulation von Abgaswerten. Das ist für das gesamte Unternehmen ein schmerzlicher Prozess, aber er ist die Grundlage für einen im Unternehmensinteresse liegenden Neuanfang. Das ist die klare und unmissverständliche Haltung, die die Vertreter des Landes Niedersachsen im Aufsichtsrat von Anfang an vertreten haben, ~~das ist und~~ die Haltung, die sich Präsidium und Aufsichtsrat in aller Konsequenz zu Eigen gemacht haben. In diesem Prozess wird der Aufsichtsrat eine hervorgehobene Rolle spielen und so seiner Verantwortung gerecht werden ~~und eine hervorgehobene Rolle spielen.~~

Formatiert: Zentriert

Kommentiert [PA(16)]: Dies hier hatte VW streichen wollen, dem ist die StK nicht gefolgt.

Kommentiert [PA(17)]: Angenommener Streichungsvorschlag Drinkuth

Kommentiert [PA(18)]: Angenommener Ergänzungsvorschlag Drinkuth

Lassen Sie mich ~~die von den~~ Konsequenzen berichten, die Präsidium und Aufsichtsrat bis heute aus dieser Haltung heraus ~~gezogen worden sind~~ unternommen haben:

1.

Der Aufsichtsrat hat eine unabhängige Untersuchung eingeleitet, die bis ins Detail hinein für Aufklärung sorgen soll. Es handelt sich dabei um eine sog. external investigation ~~nach amerikanischem Recht. Sie und~~ wird durchgeführt durch die amerikanische Anwaltsfirma Jones Day. In diesem Zusammenhang wird mit hoher Akribie ~~auf der Basis des in soweit sehr strengen amerikanischen Verfahrensrechts~~ die Aufklärung betrieben. Unvermeidbar ist dabei, dass angesichts des Umfangs der Untersuchung deren Abschluss erst in einigen Monaten zu erwarten ist. Dann jedoch, so ist die Erwartung, gibt es einen Sachverhalt, der von allen Beteiligten, auch von den amerikanischen Behörden, als Grundlage für das weitere Vorgehen anerkannt ist.

2.

Der Aufsichtsrat hat einen Sonderausschuss eingerichtet, an den Jones Day berichtet. Der Sonderausschuss soll ggf. erforderliche weitere Maßnahmen des Aufsichtsrates in dieser Hinsicht vorbereiten. Das Land Niedersachsen wird dabei von Wirtschaftsminister Olaf Lies vertreten.

3.

Das Präsidium des Aufsichtsrates hat durch das Unternehmen Strafanzeige wegen des Verdachts von strafbaren Handlungen im Zusammenhang mit diesen Vorgängen erstattet. Wie den Medien zu entnehmen gewesen ist, sind die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Braunschweig auch bereits aufgenommen worden.

4.

Es sind eine Reihe von personellen Maßnahmen getroffen worden. Am wichtigsten dabei ist sicherlich der Wechsel im Vorstandsvorsitz des Konzerns. Wie Sie wissen, hat Prof. Martin Winterkorn die Gesamtverantwortung übernommen und ist von ~~einem seinem~~ als Vorstandsvorsitzender zurückgetreten. Das war sicher ein erforderlicher Schritt, ich möchte aber auch daran erinnern, dass sich Prof. Winterkorn in den vergangenen Jahren um Volkswagen und auch um das Land Niedersachsen ~~sehr~~ verdient gemacht hat. Unter seiner

Formatiert: Zentriert

Kommentiert [PA(19): Angenommener Streichungsvorschlag VW

Kommentiert [PA(20): Angenommener Streichungsvorschlag Volkswagen

Verantwortung sind in unserem Bundesland zehntausende industrieller Arbeitsplätze entstanden, Volkswagen hat sein Engagement in Niedersachsen noch einmal deutlich verstärkt.

Nach meiner Überzeugung bietet Matthias Müller die besten Voraussetzungen dafür, Volkswagen aus der aktuell schwierigen Situation herauszuführen. Er ist ein höchst anerkannter Manager, der genaue Kenntnisse des VW-Konzerns hat und seit einigen Jahren die Marke Porsche außerordentlich erfolgreich geführt hat. Wir haben gerade in Niedersachsen allen Grund, Matthias Müller eine glückliche Hand zu wünschen.

Ein Wechsel hat auch stattgefunden an der Spitze des Aufsichtsrates. Wie Sie wissen, hat Berthold Huber einige Monate lang kommissarisch das Gremium geleitet. Es ist gewiss ungewöhnlich, dass an der Spitze des Aufsichtsrates eines wichtigen Industrieunternehmens ein Gewerkschafter steht. Ohne ins Detail zu gehen, möchte ich ~~gerne~~ hervorheben, dass sich Berthold Huber in dieser Zeit herausragende Verdienste um das Unternehmen erworben hat.

Sein Nachfolger ist Hans-Dieter Pötsch, der bisherige Finanzvorstand. Herr Pötsch hat einen hohen Erfahrungsschatz, eine bemerkenswerte Integrationskraft innerhalb des Konzerns und verfügt über einen ausgeprägten strategischen Weitblick. ~~Für seine~~Seine Berufung an die Spitze des Aufsichtsrates stärkt die Handlungsfähigkeit des Konzerns nachhaltig.

5.

Im Rahmen der allgemeinen Diskussion ein wenig untergegangen ist eine umfassende Organisationsreform bei Volkswagen, die der Aufsichtsrat ebenfalls beschlossen hat. Es geht um eine Stärkung der Marken, es geht um eine Stärkung der regionalen Marktverantwortlichen, es geht um die notwendige Anpassung der Konzernstrukturen an ein weltweit höchst differenziertes Geschäftsmodell. Vorarbeiten hierzu sind bereits deutlich vor dem Bekanntwerden manipulierter Abgaswerte aufgenommen worden, die Ergebnisse kommen nach meinem Eindruck aber vor dem aktuellen Hintergrund genau zum richtigen Zeitpunkt.

6.

Daneben steht selbstverständlich derzeit eine höchst intensive und laufende Begleitung der Vorstandsarbeit durch Präsidium und Aufsichtsrat. Die Gremien tagen derzeit häufig im Wochenrhythmus.

7.

Und schließlich darf ich meiner Erwartung Ausdruck geben, dass weitere Entscheidungen in diesem Zusammenhang zu erwarten sind.

Um es zusammenzufassen: die Aufarbeitung dieses Skandals erfolgt derzeit mit höchster Priorität und höchster Intensität. Uns ist allen miteinander klar, dass Volkswagen Vertrauen zurückgewinnen muss, dass eine rückhaltlose Aufklärung und dass die notwendige beim weiteren Vorgehen die Grundlage für neues Vertrauen bilden. Der Aufsichtsrat, so ist mein Eindruck, ist sich seiner Verantwortung in dieser Hinsicht außerordentlich bewusst und treibt den Prozess voran.

Anrede,

in diesem Zusammenhang will ich auch gerne eingehen auf einzelne Stimmen, die meinen, die Anteilseignerschaft des Landes Niedersachsen oder seine Vertretung in den Aufsichtsgremien sei dasein Problem. Zu meiner Überraschung stammen diese Stimmen zum Teil sogar aus demjenigen politischen Spektrum, das zwischen 2003 und 2013 selbst das Land Niedersachsen bei Volkswagen vertreten hat. Sie täuschen sich immer wieder in dem Eindruck, die Landesregierung sei verantwortlich für alle Unbilden dieser Welt. Im vorliegenden gilt das aber sicher ganz besonders. ~~Und ich will nicht nur betonen, dass~~ Minister Olaf Lies und ich erfüllen unsere Aufgaben als Aufsichtsräte sehr gewissenhaft und zum Wohle des Unternehmens ~~erfüllen. Nein, ich will auch hervorheben, dass auch.~~ Auch Christian Wulff und Walter Hirche, Philipp Rösler ~~und~~ David McAllister und ~~sogar~~ Jörg Bode sind ihren gesetzlichen Aufgaben kompetent nachgekommen ~~sind~~ und ich habe keine Hinweise darauf ~~habe, dass~~ sie ~~hätten~~ die fatalen Fehlentscheidungen ~~kennen müssen~~ im Unternehmen gekannt haben oder hätten erkennen können.

Lassen Sie uns an dieser Stelle keine falschen Fronten eröffnen. ~~- im Gegenteil.~~ Es gibt ein großes gemeinsames Interesse in Niedersachsen an einer erfolgreichen Zukunft von Volkswagen. Der höchst erfolgreiche Weg von Volkswagen ist auch das Ergebnis des Engagements unseres Landes. So soll es weitergehen, und zwar gemeinsam.

Anrede,



über die Aufklärung hinaus stellen sich selbstverständlich eine ~~ganze~~-Vielzahl von weiteren ~~Fragstellungen:Fragen~~. Mit zu den wichtigsten und zugleich ~~zu den~~-schwierigsten Fragen zählen für mich die Konsequenzen zur künftigen Unternehmenskultur. Es muss der selbstverständliche Anspruch sein, dass alle Mitarbeiter bei Volkswagen Gesetze strikt beachten, sich hohen Umweltstandards verpflichtet fühlen und jederzeit ihre Stimme erheben, wenn sie Fehlentwicklungen erkennen. Bei aller Größe des Konzerns – alle seine Teile haben auch eine Mitverantwortung. Ich bin sehr froh darüber, dass wir auch in dieser Hinsicht Konsens zwischen Vorstand, Betriebsrat und Aufsichtsrat haben. Es wird darauf ankommen, daraus nach und nach die richtigen Schlussfolgerungen zu ziehen und damit auch nach innen Volkswagen neue Perspektiven zu schaffen.

Anrede,

lassen Sie mich damit auch zum Schluss kommen. Ich wiederhole es noch einmal: Es ist fraglos ein langer und harter Weg, vor dem Volkswagen steht. Der Konzern hat große Herausforderungen zu bewältigen, und das wird nicht in wenigen Monaten zu schaffen sein.

Volkswagen kann sich mit Mut und Zuversicht an diese Aufgabe heranmachen. Was in diesen Tagen in der öffentlichen Diskussion meines Erachtens viel zu kurz kommt, ist der Verweis auf die Qualitäten dieses Unternehmens. Die hohe technologische Kompetenz, das ungeheure Engagement der Belegschaft, der strategische Weitblick von Verantwortlichen hat Volkswagen in den vergangenen Jahrzehnten und besonders auch in den letzten 15 Jahren von einem niedersächsischen Automobilbauer zu einem Weltkonzern gemacht. Volkswagen ist führend in Forschung und Entwicklung unter allen Unternehmen auf der Welt, Volkswagen ist der größte Arbeitgeber in Europa, Volkswagen steht wie ~~keinkaum ein~~ anderes Unternehmen für gute Arbeit mit sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen und fairen Bedingungen. Volkswagen ist eine Perle der deutschen Industrie und ein Unternehmen, für das es sich zu kämpfen lohnt, meine sehr verehrten Damen und Herren.

9

Eine Krise ist auch eine Chance. Der Skandal um manipulierte Abgaswerte ist ganz sicher ein Einschnitt für den Konzern, er bietet aber auch die Möglichkeit zu einem Neuanfang. Umweltstandards sind nicht lästig, sie sind die Grundlage für geschäftlichen Erfolg. Ich wünsche mir, dass Volkswagen aus dieser Krise hervorgeht als ein Unternehmen, das an der

9

- 10 -

Formatiert: Zentriert

Spitze des ökologischen Fortschritts steht. Mündige Mitarbeiter, die sich Unternehmensgrundsätze zu eigenEigen machen, sind nicht störend, sondern sind erwünscht. Ich wünsche mir, dass Volkswagen künftig beispielhaft für ein Unternehmen steht, das diesen Grundsatz im betrieblichen Alltag immer und immer wieder zur Grundlage macht.

Volkswagen ist ein großartiges Unternehmen mit einer ungeheuren Substanz. Krisen sind auch Chancen. Niedersachsen wird Volkswagen auf seinem Weg engagiert begleiten.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.